

Artikel christlicher Lehre,

so da hätten sollen aufs Concilium zu Mantua oder wo es sonst worden wäre, überantwort werden von unsers Theils wegen und was wir annehmen oder nachgeben könnten oder nicht etc.

Durch Doct. Martin Luther geschrieben.

Anno 1537.

Articuli christianae doctrinae,

qui a nostris concilio, si quod vel Mantuae vel alibi congregandum fuisset, exhibendi fuerant indicantes, quid recipere, concedere vel recusare possemus et deberemus. Scripti a D. Martino Luthero.

Anno 1537.

Abkürzungen:

- O = Luthers Niederschrift der Schmalf. Art. in der Heidelberger Universitätsbibliothek (cod. Pal. germ. 423, 4^o).
- Sp = Spalatins Abschrift der Schmalf. Art. im Staatsarchiv Weimar (Reg H 124, Bl. 1a—38b).
- Fr = Abschrift der Schmalf. Art. im Frankfurter (a. M.) Stadtarchiv (Acta des Religions- und Kirchenwesens allhier betr. ab anno 1532—1540 Tom. II b, Bl. 86 a—102 b; die Abschrift ist durch Bombeneinwirkung im zweiten Weltkrieg verlorengegangen).
- A = Artikel / so da hetten sollen auff's Concilion zu Mantua / oder wo es würde sein / verantwortet werden (Wittenberg, Lufft 1538).
- D = Die Heubtartikel des Christlichen Glaubens / Wider den Papst / vnd der Hellen Pforten zu erhalten ([Wittenberg, Seig] 1543), Bl. A 2 a—F 3 b.
- J = Artikel der Evangelischen Xere / so da hetten sollen auff's Concilium verantwortet werden / wo es sein würde / Vnd vom gewalt des Papsts / vnd seiner Bischöffe ([Magdeburg, Lotther] 1553), Bl. a 1 a—g 1 b.
- Konf = deutsches Konkordienbuch (Dresden 1580), Bl. 135 a bis 150 b.
- Conc 1580 = lat. Konkordienbuch (Leipzig 1580), S. 271—310.
- Conc 1584 = lat. Konkordienbuch (Leipzig 1584), S. 281—321.
- Cochläus = (Johann Cochläus), Ein nötig vnd Christlich Bedencken / auff des Luthers Artikeln / die man Gemeynem Concilio fürtragen sol (Leipzig, Wolrab 1538).
- Wicel = Antwort auff Martin Luthers letzt bekennete Artikel / unsere ganze Religion vnd das Concili belangend Georgii Wicelii (Leipzig, Wolrab 1538).

Ein Sternchen (*) bei einem Zitat aus der WA bedeutet, daß dieses auch in der Bonner Studentenausgabe, hrsg. von O. Clemen (jetzt Berlin, W. de Gruyter & Co.), zu finden ist.

Die Artikel 1537¹.

His satis est doctrinae pro vita aeterna. Ceterum in politia et economia satis est legum, quibus nexamur, ut non sit opus praeter has molestias fingere alias quasi necessarias². ..Sufficit
5 diei malitia sua³."

Vorrede D. Martini Luther.

M 295
W 308

Da der Papst Paulus, des Namens der Dritte, ein Concilium ausschreib⁴, im vergangenen Jahr auf die Pfingsten⁵ zu Mantua zu halten, und hernach

10 ARTICULI CHRISTIANAE DOCTRINAE,

qui a nostris concilio, si quod vel Mantuae vel alibi congregandum fuisset, exhibendi fuerant indicantes, quid recipere, concedere vel recusare
possemus et deberemus,
scripti

15

a
D. Martino Luthero
Anno 1537.

PRAEFATIO D. MART. LUTH.

Cum papa Paulus, hujus nominis tertius, concilium indiceret anno superiori
20 circa pentecosten Mantuae congregandum et paulo post ab urbe Mantua alio trans-

1—5 nur in O, 1 auch in Fr 6—S. 414, 8 > O Sp und in allen Hss.

1 A D haben keine Überschriften, J hat als Überschrift den Titel von A (Artikel ... nicht etc. Anno 1538), Konf: Artikel christlicher Lehre, so da hätten sollen aufs Concilium zu Mantua oder wo es sonst worden wäre, überantwort werden von unsers Teils wegen und was wir annehmen oder nachgeben könnten oder nicht etc. Durch Doct. Mart. Luth. geschrieben. Anno 1537., Sp (von Schreiberhand): Doctoris Lutheri Bedenken des Glaubens halben und warin vor kunftigen Concilio endlich zu verharren, dessen sich auch 43 Theologi, darunder auch Philippus underschrieben. 7—S. 408, 9 > D

12 recipere + vel Conc 1584 vel recusare > Conc 1584 13 deberemus] quid non Conc 1584

¹) Von Spalatins Hand. ²) Vgl. dazu unten 413, ff. ³) Matth. 6, 34. — Dieses Motto, das in Sp und den Drucken fehlt, ist ziemlich schwierig zu entziffern, da die Tinte stark verblaßt ist. Über die verschiedenen Lesungen vgl. WA L 192 f. Anm. 2. ⁴) Paul III. 1534—1549; in der Bulle vom 2. Juni 1536 (zum Datum vgl. L. von Pastor, Geschichte der Päpste V (Freiburg 1909), 57 Anm. 7). ⁵) 23. Mai 1537 (= Mittwoch nach Pfingsten). *

von Mantua wegrudt¹, daß man noch nicht weiß, wohin er's legen will oder kann², und wir uns auf unserm Teil versehen sollten, daß wir, entweder auch zum Concilio berufen oder ungerufen, verdammt würden, ward mir befohlen³, Artikel unser Lehre zu stellen⁴ und zusammenbringen, ob's zur Handlung⁵ käme, was und wiefern⁶ wir wollten oder konnten den Papisten weichen und auf welchen wir gedächten, endlich⁷ zu beharren und zu bleiben.

Demnach hab ich diese Artikel zusammenbracht und unserm Teil überantwortet. Die sind auch von den Unsern angenommen und einträchtiglich bekennet und beschloffen⁸, daß man sie sollte (wo der Papst mit den Seinen einmal so kühne wollt werden, ohn Liegen und Erlegen, mit Ernst und wahrhaftig ein recht frei Concilium⁹ zu halten, wie er wohl schuldig wäre) öffentlich überantworten und unsers¹⁰ Glau-

ferret (unde nondum constat, quo illud convocare vel velit vel possit) et nobis quoque sperandum esset, ut ad concilium ipsi etiam vocaremur, vel metuendum, ne non vocati damnamur, injungebatur mihi, ut articulos doctrinae nostrae conscriberem et colligerem, si forte res procederet, ut constaret, quid et quatenus pontificiis cedere et in quibus capitibus constanter perseverare et vellemus et possemus.

2 Conscripsi igitur hosce articulos et nostrae parti tradidi. A nostris illi recepti et unanimi confessione approbati sunt, ut concilio (si quod a papa et pontificiis tandem sine mendaciis et fraudibus vero, legitimo et christiano modo instituere-

10 Ich hab diese D

13 solle D Konf

16 frei + christlich Konf

24 sunt + et decretum est Conc 1584
omnino deberet) Conc 1584

25—S. 409, 27 institueretur +, sicut

① verlegte. — Am 20. April 1537 verkündigte Paul III. die Prorogation des Konzils auf den 1. November 1537 in einer Bulle, die Luther mit einer Vorrede und Randglossen versehen herausgab; vgl. WAL 90—95, XLVIII 679, TR VI Nr. 6993 sowie Joh. Mathesius, Luthers Leben in Predigten, hrsg. von G. Loesche (2. Aufl. 1906), 255 ff. Am 8. Oktober 1537 verkündete Paul III. in einer weiteren Bulle die Wahl Vicenzas als Konzilsort und die 2. Prorogation des Konzils auf den 1. Mai 1538; vgl. auch WAL 288, 2 ff. Am 25. April 1538 verschob er einstweilen die Konzilsöffnung; am 28. Juni 1538 verkündete eine neue päpstliche Bulle die 3. Prorogation auf Ostern (6. April) 1539. Nachdem das Konzil am 21. Mai 1539 auf unbestimmte Zeit suspendiert worden war, wurde es erst am 13. Dezember 1545 in Trient eröffnet. Vgl. dazu Pastor a. a. O., 57 ff. 2) Cochläus schreibt Bl. M 2 a: „Daß aber iht das Generalkonzilium nicht gehalten wird zu Vicenz in der Venediger Gepiet, dahin es gelegt und ausgeschrieben ist, das kann dem Papst nicht billich zur Schuld und Ungelimpf zugemessen werden (wie ihm Lut. zumisset), weil offenbar ist, daß er drei herrliche, hochgelahrte und welterfahrene Kardinal als Legaten allda etliche Monat gehalten hat, aber aus teutschen Landen niemand das Konzilium ersucht (= besucht) hat, ausgenommen meinen gnädigsten Herrn, den Kardinal und Erzbischof (Ulbrecht) von Mainz und Magdeburg, Kurfürsten etc., welches ehrliche Botschaft (= Gesandtschaft) allein aus uns Teutschen zu Vicenz (wie mir glaubwürdiglich einer, der iht erst von Vicenz ist wiederkommen, geschrieben hat) gehorsamlich erschienen ist.“ Die drei Kardinäle Lorenzo Campegio, Jacopo Simonetta, Bischof von Pesaro, und Hieronymus Aleander (1480 bis 1542), Luthers schärfster Gegner auf dem Wormser Reichstag 1521, wurden am 20. März 1538 vom Papst zu Konzilslegaten ernannt. 3) Vom Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen am 11. Dezember 1536; vgl. WABr VII 613 f., Volz-Ulbrich, Urkunden, 22—25, oben XXIV. 4) aufstellen. 5) Verhandlung. 6) wieweit 7) endgültig 8) Zu diesem Irrtume Luthers vgl. oben XXV f. 9) Zu Luthers Auffassung von den Aufgaben eines Konzils vgl. WAL 606—624; zum „freien“ Konzil vgl. WAL LIV 208—212 10) als unsers

bens Bekenntnis fürbringen. Aber weil sich der römisch Hof so greulich für einem freien Concilio fürcht und das Liecht so schändlich fleucht, daß er auch denen, die seines Theils sind, die Hoffnung genommen hat, als werde er nimmermehr ein frei Concillion leiden, viel weniger selbs halten, daran sie sich denn, wie billich, fast ärgern und nicht geringe Beschwerde drüber haben, als die daran merken, daß der Papst lieber wollet die ganze Christenheit verloren und alle Seelen verdammt sehen, ehe er sich oder die Seinen wollet ein wenig reformieren und seiner Tyrannei eine Maß setzen lassen.

So hab ich gleichwohl diese Artikel indes wollen durch öffentlichen Druck an den Tag geben, ob ich ja ehe sterben solt¹, denn ein Concilium würde (wie ich mich ganz ver²sehe und verhoffe³), weil die liecht⁴ W 303 flüchtigen und tagscheuende Schelmen so jämmerlich Mühe haben, das Concilium zu verziehen⁵ und zu verhindern, damit die, so nach⁶ mir leben und M 296 bleiben werden, mein Zeugnis und Bekenntnis⁴ haben vorzuwenden⁶ über⁶ das Bekenntnis, das ich zuvor hab⁷ lassen ausgehen⁷, darauf ich auch noch bisher blieben bin und bleiben will mit Gottes Gnaden. Denn was soll ich sagen? Wie soll ich klagen? Ich bin noch im Leben, schreibe, predige und lese⁸ täglich; noch⁹ finden sich solche giftige

tur) publice offerrentur et fidei nostrae confessionem explicarent. Cum autem 3 Romana ista aula seu curia adeo formidet christianum liberumque concilium et lucem turpissime fugiat, ita ut etiam ipsis pontificiis spes concilii christiani non
30 tantum convocandi, sed etiam ferendi et concedendi prorsus adempta sit, unde sane offenduntur merito multi pontificii et aegre ferunt negligentiam istam papae ac inde facile colligunt malle papam interitum totius christianitatis et damnationem omnium animarum quam sui et suorum aliquam reformationem et tyrannidis suae contractionem et modum.

35 Ideo et nihilominus articulos hos in publicum emittere volui, ut, si citius ex hac vita evocarer, quam concilium congregaretur (quod ita eventurum esse omnino confido et spero, cum lucifugi isti *οχέρηλοι* nimium in protrahendo et impediendo concilio laborent), ut, inquam, ii, qui post me vivent et remanebunt, testimonium et confessionem meam haberent et proponere possent adjunctam confessioni, quam
40 antea publicavi, in qua hactenus constanter permansi et permanebo deinceps per Dei gratiam. Quid enim dicam? Quomodo querelam instituum? Adhuc superstes 4 sum, scribe, conciones habeo et praelego publice et quotidie, et tamen virulenti

2 freien + christlichen Konf. 5 frei + christlich Konf 18 das] ein frei D

33/4 aliquam bis modum] vel exiguum saltem reformationem et quam tyrannidi suae modum praescribi patiatur. Cono 1584 37 *οχέρηλοι*] nebulones Cono 1584

¹) falls ich eher sterben sollte ²) Dgl. WABr VII 238 (Luther 1535). ³) aufschieben
⁴) Dgl. den Auftrag des Kurfürsten von Anfang Dezember 1536: Luther solle „sein Grund und Meinung mit göttlicher Schrift verfertigen, worauf er ... auch in seinem letzten Abschied von dieser Welt vor Gottes allmächtiges Gericht gedenkt zu beruhen und zu bleiben.“ Auch Brüd spricht am 3. September 1536 von Luthers „Testament“ (Dolz-Ulbrich a. a. O., 19. 23). Dgl. auch unten 462, ff. ⁵) vorlegen, vorzeigen ⁶) außer ⁷) Luther verweist hier auf seine Schrift: „Vom Abendmahl Christi Bekenntnis 1528“, deren dritter Teil „Bekenntnis der Artikel des Glaubens“ auch gesondert im Druck erschien. Dgl. WA XXVI 253 und *499–509. Auch WA L 262, (in der Schrift „Die drei Symbola“ 1538) bezieht sich Luther auf sein „Bekenntnis“. ⁸) Vorlesungen halte ⁹) dennoch *

Leute nicht allein unter den Widersachern, sondern auch falsche Brüder, die unsers Teils sein¹ wollen, die sich unterstehen, mein Schrift und Lehre stracks wider mich zu fuhren², lassen mich zusehen und zuhören, ob sie wohl wissen, daß ich anders lehre, und wollen ihre Gift mit meiner Arbeit schmüden³ und die armen Leute unter meinem Namen verführen. Was will doch immermehr⁴ nach meinem Tode werden?⁵

Ja, ich sollte billich alles verantworten⁶, weil⁷ ich noch lebe? Ja wiederumb, wie kann ich allein alle Mäuler des Teufels stopfen? Sonderlich denen (wie⁸ sie alle vergiftet sind), die nicht hören noch merken wollen, was wir schreiben, sondern allein an dem sich uben⁹ mit allem Fleiß, wie sie unsere Wort in allen Buchstaben aufs schändlichst verkehren und verderben mügen. Solchen lasse ich den Teufel antworten oder zuletzt Gottes Zorn, wie sie verdienen. Ich denke oft an den guten Gerson¹⁰, der zweifelt, ob man etwas Guts sollt öffentlich schreiben: Tut man's nicht, so werden viel Seelen versäümet¹¹, die man kunnte erretten. Tut man's aber, so ist der Teufel da mit unzähligen giftigen, bösen Mäulern, die alles vergiften und verkehren, daß doch die Frucht verhindert wird. Doch was sie dran gewinnen, siehet man am Tage¹²; denn sintemal¹³ sie so schändlich wider uns gelogen und die Leute mit Lügen haben wollen behalten¹⁴, hat Gott sein Werk immerfort getrieben, ihren Haufen immer kleiner und unsern größer gemacht und sie mit ihren Lügen zuschanden lassen werden und noch immerfort.

homines, non tantum ex adversariis, sed etiam falsi fratres, qui nobiscum sentire ajunt, mea scripta et doctrinam meam simpliciter contra me afferre et allegare audent me vivente, vidente et audiente, etiamsi sciant me aliter docere, et volunt virus suum meo labore exornare et miseros homines meo sub nomine decipere et seducere. Quid ergo, bone Deus, post obitum meum fiet?

- Deberem quidem ad omnia respondere, dum adhuc vivo. Sed quaeso, quomodo omnia diaboli ora obstruere solus possum? praesertim eorum (utpote venenatorum omnium), qui nec audire nec attendere volunt, quid scribamus, sed in eo toti sunt, ut verba nostra etiam in minutissimis literis scelerate pervertant et depravent. His ergo diabolus respondeat et tandem ira Dei, quemadmodum merentur. Saepe recordor boni Gersonis dubitantis, numquid boni publice scribendum et proferendum sit: Si scriptio omittitur, multae animae negliguntur, quae liberari potuissent; si vero illa praestatur, statim diabolus praesto est cum linguis pestiferis et calumniarum plenis, quae omnia corrumpunt et veneno inficiunt, ut utilitas scriptorum impediatur. Quid tamen ex ista malitia sua commodi recipiant, manifestum est. Quia enim nos mendaciis perditae onerarunt et simpliciores a nobis per ista mendacia retrahere voluerunt, Deus opus suum subinde promovit et ipsorum coetum reddidit minorem, nostrum vero majorem ac ipsos ob mendacia confudit et confundit etiamnum.

47 a nobis > Conc 1584 48 retrahere] in suo coetu retinere Conc 1584

¹) unserer Partei angehören ²) anführen ³) bemänteln ⁴) je in Zukunft
⁵) Vgl. dazu WA XXVI 262 ff. und *499 ff. ⁶) beantworten ⁷) solange als
⁸) wiewohl ⁹) tätig sind ¹⁰) Johannes Gerson (1363—1429), Kanzler der Universität Paris. Das Zitat findet sich dem Sinne nach in Gersons Schrift. „De laude scriptorum“, consid. XI. (J. Gersonis opera omnia, hrsg. v. M. E. Elies du Pin II (1706) 702).
¹¹) vernachlässigt ¹²) deutlich ¹³) obwohl ¹⁴) bei ihrer Partei halten.

Ich muß eine Historia sagen: Es ist hie zu Wittemberg gewest aus Frankreich ein Doctor gesandt¹⁾, der fur uns öffentlich sagt, daß sein König gewiß und übergewiß wäre, daß bei uns kein Kirche, kein Oberkeit, kein Ehestand sei, sondern ginge alles unternander wie das Viehe und tät idermann, was er wollt. Nu rat²⁾, wie werden uns an jenem Tage fur dem Richtstuel Christi ansehen dic, 'so solche grobe Lügen dem Könige und andern Landen durch ihre Schrift eingeildet³⁾ haben fur eitel Wahrheit? Christus, unser aller Herr und Richter, weiß ja wohl, daß sie liegen und gelogen haben.' Des Urteil werden sie wiederumb müssen hören, das weiß ich furwahr. Gott befehle, die zu befehren sind, zur Buße, den andern wird's heißen weh und ach ewiglich.

Und daß ich wieder komme zur Sache, möchte ich furwahr wohl gern ein recht Concilium sehen, damit doch viel Sachen und Leuten geholfen würde. Nicht daß wir's bedürfen; denn unser Kirchen sind nu durch Gottes Gnaden mit dem reinen Wort und rechtem Brauch der Sakrament, mit Erkenntnis allerlei Ständen⁴⁾ und rechten Werken also erleucht und beschickt⁵⁾, daß wir unserselben nach keinem Concilio fragen und in solchen Stücken vom Concilio nichts Bessers zu hoffen noch zu gewarten⁶⁾ wissen. Sondern da sehen wir in den Bistumen allent-

Recitabo historiam. Fuit Witebergae doctor quidam ex Galliis missus, qui nobis palam indicabat regi suo certo persuasum esse apud nos nullam esse ecclesiam, nullum magistratum, nullum conjugium, sed promiscue omnes pecudum more vivere pro arbitrio. Dic jam, quo vultu nos coram tribunali Christi in ultimo judicio sint aspecturi ii, qui tam crassa et prodigiosa mendacia regi et aliis regnis per sua scripta inculcarunt ceu veritatem? Christus, omnium nostrum Dominus et iudex, scit ipse istos mentiri et semper mentitos esse. Hujus sententiam audire cogentur, quod certo scio. Deus convertat convertendos, ut agant poenitentiam. Ceteros obruet vae et ah in aeternum.

Ut autem redeam ad rem, optarim ex animo concilium christianum et liberum aliquando congregari, ut multis et rebus et hominibus consuleretur, non quod nos concilio indigeamus (nostrae enim ecclesiae per Dei gratiam puritate verbi et vero usu sacramentorum ac cognitione vocationum et verorum operum ita sunt illuminatae, edoctae et confirmatae, ut concilio opus nobis non sit nec a concilio aliquid melius aut perfectius ostendi nobis possit), sed quod in episcopatibus videamus

18 recht + christlich Konf

29 certo + certius Cono 1584 34 sententiam + vicissim Cono 1584 40/41 illuminatae bis confirmatae] illustratae et constitutae Conc 1584 41 aliquid] de his rebus quidquam Conc 1584 42 aut bis possit]] sperare et expectare possimus) Conc 1584

¹⁾ Es handelt sich um Dr. Gervasius Waim (oder Wain) aus Memmingen (vgl. WABr II 31 Anm 4; VI 130 Anm. 1; VIII 36³⁴⁻³⁷; XI 320; WATR IV 4383), der 1531 als Gesandter des Königs Franz I. von Frankreich u. a. auch in Torgau weilte. Melancthon bezeichnete ihn damals als „homo, ut videtur, inimicissimus nostrae causae“ (CR II 517). ²⁾ stelle dir vor. ³⁾ vorgespiegelt. ⁴⁾ mit der richtigen Auffassung von der Bedeutung der verschiedenen menschlichen Berufe. ⁵⁾ versehen. ⁶⁾ erwarten

halben viel Pfarren ledig und wüß¹, daß einem das Herz möcht' brechen. Und fragen doch weder Bischof noch Tumbherrn² darnach, wie die armen Leute leben oder sterben, für die doch Christus ist gestorben, und sollen denselben nicht hören mit ihnen reden als den rechten Hirten mit seinen Schafen³, daß mir grauet und bange ist, er möcht' einmal ein Engelconcilium lassen gehen über Deutschland, das uns alle in Grund verderbet wie Sodom und Gomorra, weil wir sein so frevelich mit dem Concilio spotten.

Über⁴ solche notige Kirchensachen wären auch in weltlichem Stande unzählige, große Stücke zu bessern; da ist Uneinigkeit der Fürsten und Stände, Wucher und Geiz⁵ sind wie eine Sintflut eingerissen und eitel Recht worden, Mutwill⁶, Unzucht, Übermut mit Kleiden, Fressen, Spielen, Prangen, mit allerlei Untugend und Bosheit, Ungehorsam der Untertanen, Gefinde und Erbeiter, aller Handwerk, auch der Baur⁷ Übersehung⁷ (und wer kann's alles erzählen?) haben also überhand genommen, daß man's mit zehen Conciliis und zwenzig Reichstagen nicht wieder wird zurecht bringen. Wenn man solche Hauptstück des geistlichen und weltlichen Standes, die wider Gott sind, im Concilio wurde handeln⁸, so würde man wohl zu tun kriegen alle Hände voll,

passim multas parochias plane desertas et vacuas, ita ut prae dolore cor hominis pii extinguere facile possit. Et tamen nec episcopi nec canonici curant miserorum hominum vel vitam vel mortem, pro quibus tamen Christus est mortuus, quem miseri homines ut verum pastorem cum ovibus suis loquentem audire non possunt. Et hoc me movet, ut exhorrescens vehementer metuum, ne Christus ipse aliquando convocet concilium angelicum contra Germaniam, quo funditus deleamur sicut Sodoma et Gomorrha, quandoquidem tam temere ipsi illudimus nomine et praetextu concilii.

- 12 Praeter haec tam necessaria negotia ecclesiastica essent quoque res magnae in statu politico corrigendae ut discordia principum et statuum. Usura et avaritia ceu diluvium inundarunt et specie juris defenduntur. Petulantia, lascivia, superbia et luxus ac fastus in vestitu, crapula, alea, pompa, vitiorum et scelerum concursus, malitia, contumacia subditorum, familiae, opificum, mercenariorum, rusticorum aucupia et iniquissima in venditionibus aestimatio (et quis recitare potest omnia?) adeo accreverunt, ut decem conciliis et viginti comitiis politicis corrigi nequeant.
- 13 Si haec principalia in ecclesiastico et politico statu, quae contra Deum fiunt, in concilio tractarentur, satis superque esset, de quibus ageretur, nec opus esset ludicris et jocularibus confabulationibus de veste talari, de insignibus verticalibus,

4 die] welche D Konf 7 einmal + einft D J Konf

27/8 miserorum bis mortem] quomodo miseri homines vel vivant vel moriantur Cono 1584

¹) Vgl. WA L 512²³ und 618²⁻⁵; in einer Tischrede vom 10. September 1538 wird berichtet, daß im Bistum Würzburg 600 sehr reiche Pfarren vakant seien (WATR IV Nr. 4002). ²) Domherren ³) Joh. 10,12. ⁴) außer ⁵) Habsucht ⁶) Willfür ⁷) Übervorteilung durch alle Handwerker, auch durch die Bauern; vgl. dazu Luther in seiner „Vermahnung zum Gebet wider den Türken“ 1541: „Der Baur steigert (= verteuert) neben dem Adel Korn, Gersten und alles und machen mutwillige (= willfürliche) Teurunge, da sonst (= eigentlich) Gott genug hat wachsen lassen. Der Bürger schätzt (= brandschätzt) in seinem Handwerk auch, was und wie er will“ (WA LI 588¹⁸⁻²⁰); vgl. auch WA XXXII 181²⁰ ff., LIV 404²⁷ ff., unten 617¹⁶ ff. und 620¹² ff. ⁸) behandeln

vgl. Buchwald 2025

daß man diemeil¹ wohl würde vergessen des Kinder-
spiels und Narrenwerks von langen Röden²,
großen Platten³, breiten Gürteln⁴, Bischofs- und
Kardinalshüten oder -stäben⁵ und dergleichen Gäu-
selei⁶. Wenn wir zuvor hätten Gottes Gebot und
Befehl ausgerichtet im geistlichen und weltlichen Stande,
so woll'ten wir Zeit gnug finden, die Speise⁷, W 305
Kleider, Platten und Kasel⁸ zu reformiern. Wenn
wir aber solche Kamelen verschlingen und dafür
Müden seigen⁹, die Balken lassen stehen und die
Splitter richten wollen¹⁰, so 'möchten wir wohl auch M 298
mit dem Concilio zufrieden sein.

Darumb hab ich wenig Artikel gestellet; denn wir
ohn das¹¹ von Gott soviel Befehl¹² haben, in der
Kirchen, in der Oberkeit, im Hause¹³ zu tun, daß wir
sie nimmermehr ausrichten können. Was soll's
denn oder wozu hilft's, daß man darüber viel Dekret
und Satzung im Concilio machet, sonderlich, so man
diese Hauptstück, von Gott geboten, nicht achtet
noch hält? Gerade als müßte er unser Gaukelspiel
feiren¹⁴ dafür, daß wir seine ernste Gebot mit Füßen
treten. Aber unser Sunde drücken uns und lassen
Gott nicht gnädig über uns sein; denn wir büßen
auch nicht, wollen dazu noch allen Greuel verteidig-

25 rasuris et tonsuris, de cingulis latis seu balteis, de episcoporum et cardinalium
infulis, galeris, pileis et baculis et similibus inanitatibus. Si antea Dei mandatum
et voluntatem in ecclesiastico et politico ordine expedivissemus, satis postea otii
et temporis nobis relinqueretur ad reformationem ciborum, vestium, cereorum,
rasurarum, casularum etc. At quia camelos deglutimus et interea culices excola-
30 mus, trabes relinquimus et festucas inquirimus et judicamus, supersedere concilio
possumus.

Paucos igitur articulos composui. Habemus enim satis mandatorum Dei in 14
ecclesia, in magistratu, in oeconomia, quibus satisfacere nunquam possumus. Ad
quid ergo prodest copia ista decretorum, traditionum et legum in concilio, cum
35 praecipua capita a Deo mandata nec curentur nec servantur? Quasi vero Deus
in ludicris fabulis nostris acquiescere et interea sua divina mandata pedibus, ut
conculcentur, ferre cogatur. Peccata autem nostra nos aggravant nec sinunt Deum
nobis esse propitium, quia poenitentiam non agimus et insuper omnem abomina-

26 inanitatibus] vanitatibus Conc 1584 32 composui] conscripsi Conc 1584 enim
+ jam antea Conc 1584 33 magistratu] politia Conc 1584

¹) darüber. Zu den folgenden Punkten vgl. auch WATR V 634¹¹ ff. und 636²⁸ ff.
sowie WAL 517³ ff. ²) Die Alba, entstanden aus der bis an die Füße reichenden,
langärmlichen Tunika, ist aus weißem Linnen hergestellt und gehört zu den liturgischen
Untergewändern der Kleriker der höheren Ordnung. ³) Consuren; vgl. dazu RE XIX
836—839. ⁴) Mit dem reich verzierten, mehrere Finger breiten Gürtel (cingulum oder
zona) wird die Alba gegürtet. ⁵) Den Bischöfen und Kardinälen steht der Krumm-
stab (virga oder baculus pastoralis) zu. Die Bischöfe tragen die Bischofsmütze (mitra oder
infula), die Kardinäle den roten Hut (pileus oder galerus cardinalitius) (seit Innozenz IV.,
1248), bzw. das rote Birett. ⁶) Poffen. ⁷) Es handelt sich um die Fastengebote; vgl.
3. B. WA VI *447 und L 651. ⁸) Casula, das Messgewand, ist ein geschlossener, glocken-
förmiger, oft mit Gold, Silber und Edelsteinen reich verzierter Mantel. Zu den verschie-
denen liturgischen Gewändern vgl. Eisenhofer, Grundriß der katholischen Liturgie², 95 ff.,
H. Bergner, Handbuch der kirchlichen Kunstaltertümer in Deutschland (1905), 369 ff.,
F. Bod, Geschichte der liturgischen Gewänder des Mittelalters II (1866) 50 ff., RE X
528—532, Jos. Braun, Die liturgischen Paramente in Gegenwart und Vergangenheit²
(1924) 62 ff. ⁹) Matth. 23, 24. ¹⁰) Matth. 7, 3—5. ¹¹) ohnehin ¹²) Aufträge
¹³) Über die drei ordines vgl. WAL 652, XXVI *504 f., unten 525—527. ¹⁴) ehren

23 gen. Ah, lieber Herr Jesu Christe, halt du selber Concilium und erlöse die Deinen durch deine herrliche Zukunft¹. Es ist mit dem Papst und den Seinen verloren. Sie wollen dein nicht, so hilf du uns Armen und Elenden, die wir zu dir seufzen und dich suchen mit Ernst, nach der Gnade, die du uns gegeben hast durch deinen heiligen Geist, der mit dir und dem Vater lebet und regiert ewiglich gelobt, AMEN.

23